

Inhalt

Vorwort.....	7
1. Ästhetisierung: Voraussetzungen	13
1.1 Gesellschaftliche Voraussetzungen	14
1.1.1 Demographische Veränderungen und Differenzierung der Formen des Zusammenlebens	14
1.1.2 Bildung und Arbeit.....	16
1.1.3 Gesellschaftliches und politisches Engagement	23
1.1.4 Freizeit und Kultur.....	25
1.2 Individualisierung.....	27
1.2.1 Sozialstrukturelle Ebene von Individualisierung	29
1.2.1.1 Freisetzung	29
1.2.1.1.1 Optionierung	30
1.2.1.1.2 Entobligationierung.....	31
1.2.1.2 Standardisierung	34
1.2.2 Individuelle Ebene.....	38
1.2.2.1 Personalisierung	38
1.2.2.2 Psychologisierung.....	39
1.3 Arbeit: Risiko und Religion	40
1.3.1 Institutionalisierung und Individualisierung von Lebensläufen	42
1.3.2 Auflösung von Normalerwerbsbiographien	45
1.3.3 Arbeit als Ort der Sinnsuche und Selbstfindung.....	49
2. Ästhetisierung: Phänomen und Fiktion.....	53
2.1 Ästhetisierung: Veränderung von Wirklichkeit	55
2.1.1 Ästhetisierung der Oberfläche: Mehr Design als Sein.....	55
2.1.2 Ästhetisierung von Wirklichkeit.....	58
2.1.2.1 Zu Jean Baudrillard.....	59
2.1.2.2 Zur zunehmenden Macht der Bilder durch die Medien	60
2.1.2.3 Virtuelle Wirklichkeiten innen und außen.....	63
2.1.2.4 Beispiel: Internet	65
2.2 Ästhetisierung: Veränderung in der Konstitution von Gesellschaft	66
2.2.1 Ergebnisse der Sozialstrukturanalyse.....	68
2.2.2 Lebensstile als konstitutives Element aktueller Sozialstrukturanalyse	72
2.2.2.1 Zum Werk von Pierre Bourdieu	74
2.2.2.1.1 Wissenschafts- und erkenntnistheoretische Prämissen	75
2.2.2.1.2 Soziologische Grundannahmen.....	81
2.2.2.1.3 Zusammenfassung	96
2.2.2.2 Zur Definition von Lebensstil	98
2.2.2.3 Funktionen des Lebensstils	106
2.2.2.4 Zur empirischen Forschungslage	108
Exkurs: Lebensstil '68 – Konsequenzen einer Revolte	113
2.3 Ästhetisierung: Veränderung in der Konstitution von Individuen.....	132
2.3.1 Abschied von Erikson: Auf dem Weg zu einer „Patchwork-Identität“	133
2.3.2 Identität als Zeichensystem und Design	138

2.3.3	Identität als Erlebnisprojekt.....	140
2.3.4	Reflexive Identität.....	141
2.3.5	Multiple Identität.....	143
2.3.6	Bedingungen reflexiver und multipler Identität.....	148
	Exkurs: Michel Foucault – Lebenskunst als Antwort auf die Auflösung des klassischen Subjekts.....	155
2.4	Zusammenfassung: Kriterien für die Ästhetisierung der eigenen beruflichen Biographie.....	162
3.	Ästhetisierung im Alltag: Berufliche Biographien.....	167
3.1	Berufliche Biographien als Gegenstand der Analyse.....	168
3.2	Zur Auswahl und Durchführung der Interviews.....	170
3.2.1	Durchführung der Interviews.....	171
3.2.2	Statistisches und Beispiele.....	173
3.3	Zur Interpretation der Interviews.....	176
3.3.1	Wissenschaftstheoretische Überlegungen.....	176
3.3.2	Zu den Grundlagen qualitativer Forschung.....	180
3.3.3	Zur Interpretation des Materials.....	184
3.4	Ergebnisse der Interviews.....	192
3.4.1	Zusammenfassung.....	192
3.4.1.1	Bedingungen.....	193
3.4.1.2	Kompetenzen.....	196
3.4.1.3	Motivation.....	202
3.4.1.4	Preis.....	207
3.4.1.5	Chancen.....	210
3.4.2	Strukturierung.....	214
3.4.2.1	Poietische Dimension: Gestaltungsbedürftigkeit und -fähigkeit der eigenen beruflichen Biographie.....	216
3.4.2.2	Expressive Dimension: Wohlgefühl und Stil.....	225
3.4.2.3	Personale Dimension: Kompetenzen der Person.....	235
3.4.2.4	Situative Dimension: Kontextabhängigkeit der eigenen beruflichen Biographie.....	254
3.4.2.5	Zusammenfassung.....	258
3.4.3	Explikation.....	261
3.4.3.1	N. B.: Abenteuer Beruf. Von der Verwirklichung einer pragmatischen Vision des eigenen Lebens.....	262
3.4.3.2	Ergänzende Beispiele.....	287
4.	Ästhetisierung und die Konsequenzen: Zusammenfassung und Ausblick.....	293
4.1	Zusammenfassung.....	293
4.2	Ausblick oder Ästhetisierung und die Folgen.....	303
4.2.1	Ästhetisierung und ihre Bedingungen.....	304
4.2.2	Ästhetisierungs-Widerstände.....	307
4.2.3	Ästhetisierung und Bildung: Ergänzungen.....	310
	Literatur.....	314